



Rossauer Pfarrbrief

Sonderpfarrbrief für Pastoralassistentin Sr. Edel Lacandalo SRA

Da Sr. Edel unsere Pfarre mit Ende August 2012 nach neun Jahren, zuerst als Pastoralhelferin, dann als Pastoralassistentin, leider verlässt, haben wir vom Pfarrbrief-Team aus ein paar Beiträge gesammelt und in einem Sonder-

pfarrbrief zusammengestellt. Er wird am 26. August 2012 bei der Dankmesse für P. Michel und Sr. Edel zur Erinnerung ausgeteilt.

Sr. Edel wird mit September 2012 Hausoberin im Mutterhaus ihres Ordens in Wien Hernals.

Wir wünschen dir viel Erfolg und Erfüllung in deinen neuen Aufgaben und freuen uns, wenn wir auch weiterhin mit dir Kontakt halten können.

Michael Fritscher





Liebe Sr. Edel,

wir werden Ihren schnellen Schritt und Ihren wehenden blauen Schleier in den Gassen des Servitenviertels vermissen. Und Ihr nicht ganz so sichtbares, aber umso engagierteres Wirken bei der Erstkommunionvorbereitung, bei der Fronleichnamsprozession und in so vielen anderen Angelegenheiten der Pfarre Rossau.

Für Ihren stillen unermüdlichen Einsatz, für Ihre Freundlichkeit und Offenheit bedanken wir uns sehr herzlich und wünschen Ihnen für Ihre neue Aufgabe und für alle Zukunft Gottes Segen.

Ihre Christine Hehle und Markus Bunk mit Max Emanuel und Leonore

Wien, im August 2012



Sonderpfarrbrief zum Abschied

2



Rossauer
Pfarrbrief
92a/12



Liebe Sr. Edel, als Ordensschwester und Pastoralassistentin habe ich mich immer sehr mit Dir verbunden gefühlt. Du hast in den Jahren, in denen Du in der Pfarre Rossau warst, Deine Liebe zu den Menschen - vor allem zu den Kindern - spüren lassen und damit Gottes Liebe zu uns zum Ausdruck gebracht. In der Liturgie hast Du Dich besonders engagiert und warst den so häufig wechselnden Priestern in unserer Pfarre eine große Hilfe – obwohl es auch solche gab, die dies nur schwer annehmen konnten. Du warst einfach da und hast Deinen Dienst angeboten. DANKE!

Sr. Edel, ich möchte DANKE sagen



- für Dein offenes Ohr für die Nöte der Menschen
- für Deine Liebe zu den Kindern allen Alters
- für Dein Dasein für die Erstkommunionkinder und die vielen Firmlinge, die Du in diesen Jahren gemeinsam mit anderen auf das Sakrament der Firmung und die Erstkommunion vorbereitet hast

- für Deine viele Organisation, ohne die so manches Fest nicht so schön geworden wäre
- für Deine Sorge um P. Gregor
- für die gemeinsame Pilgerreise nach Santiago de Compostela auf den Spuren des Hl. Jakobus
- für Deine Sorge um Menschen in Not und Deinen Einsatz im Projekt Menschenhandel bzw. dem Verein „Solwodi Österreich“
- dafür, dass Du bereit bist für den Dienst an den Schwestern Deiner eigenen Gemeinschaft, den Missionsschwestern „Königin der Apostel“, obwohl Dir der Abschied von der Pfarre Rossau sehr schwer fällt. Jetzt wird Dein offenes Ohr und die helfende Hand als Verantwortli-

che der Mutterhausgemeinschaft gebraucht!

Liebe Sr. Edel, ich wünsche und erbitte Dir Gottes Segen und seine spürbare Begleitung auf Deinem Weg und freue mich schon jetzt auf Gemeinsames in der Zukunft.

Deine

Sr. Susanne G

Sonderpfarrbrief zum Abschied

3

Sr. Edel auf dem Weg nach Santiago de Compostela (links) und bei Finisterre (rechts)

Rossauer Pfarrbrief 92a/12

Liebe Schwester Edel, lieber Pater Michel,

Euer Mitwirken war äußerst wertvoll und Eure Beiträge zur Kircheninnenraumgestaltung unserer Pfarrkirche waren immer innovativ, fundiert und von einem hohen Einfühlungsvermögen gekennzeichnet.

Dafür danke ich Euch.

Ich habe nach wie vor die Hoffnung, dass Vieles von dem, was Ihr beigetragen habt, im realisierten Projekt enthalten sein wird. Wie viel und in welcher Form, werden wir in Zukunft sehen.

Ich hoffe Ihr werdet am Tag der Altarweihe bei uns und mit uns sein!

Manuel Schweizer 20.08.2012





Abschiedslied

Mit diesem Lied bedanken wir uns bei Schwester Edel und Pater Michel für die gute Zusammenarbeit. Das Original haben wir monatlich mit und für die Geburtstagskinder gesungen.

*Das Familienmess- und
Kleinkindergottesdienst-Team*

Sonderfarbbrief zum Abschied

4

Liebe Schwester Edel,

Als Jungschar blicken wir mit Freude auf die vergangenen Jahre zurück, die wir mit dir gemeinsam gestalten durften. Zahlreiche Kinder in Gruppenstunden und auf Lagern zeugen deutlich von einem anhaltenden Interesse und einer engen Gemeinschaft.

Du warst immer ein bedeutsamer Teil dieser Gemeinschaft, und wir wissen, dass vieles am reibungslosen Ablauf der Jungschararbeit und -organisation dein Verdienst

war, und dafür sind wir dir dankbar.

So wie wir uns nur schwer von dir trennen können, wissen wir jedoch auch, dass deine neue Position viel für dich bedeutet, und wir wünschen dir das Beste für die Zukunft.

Natürlich bist du immer bei uns willkommen und wir freuen uns über jeden Besuch.

Hoffentlich bis bald

Dein Jungschar Team



ABSCHIEDSLIED FÜR SCHWESTER EDEL UND PATER MICHEL

1. Lie-be Schwes-ter E-del, du warst für uns da, heu-te, mor-gen, ges-tern und das gan-ze Jahr.
 Heu-te nimmst du Ab-schied und musst von uns geh'n, dan-ke Schwes-ter E-del, bis bald, auf Wie-der-seh'n,
 dan-ke Schwes-ter E-del, bis bald, auf Wie-der-seh'n. Wie schön, dass du ge-bo-ren bist, wir hät-tendich sonst
 sehr ver-misst, wie schön, dass wir bei-sam-men war'n, viel Freu-de durf-ten wir durch dich er-fahr'n.

2. In der Arbeit mit den Kindern bist du aufgeblüht. Hast dir Zeit genommen und dich sehr bemüht. Für die tolle Arbeit danken wir dir hier, denn so viel Glück und Freude hatten wir mit dir.
3. Michel, du unser Pfarrer, hast alles gut gemacht. Deine Predigtworte habens voll gebracht. Darum sind wir traurig, du wirst allen fehl'n, ungerm lassen wir uns unsern Pfarrer stehl'n.
4. Uns're guten Wünsche haben ihren Grund, bitte bleib noch lange glücklich und gesund. Dich schon bald zu sehen, ist, was uns gefällt. Tränen gibt es schon genug auf dieser Welt.

Pfarr-Caritas

Liebe Sr. Edel!

Als du im September 2003 als Pastoralhelferin zu uns kamst und hier in der Auslaufphase von Christl Rentenberger bis Sommer 2006 parallel mit ihrer Arbeit bei uns begonnen hast, wirktest du auf uns sehr unbeschwert und unbekümmert. Wie du damals erzähltest, hattest du trotz deines jugendlichen Aussehens schon

Bei deiner Arbeit ab 2006, besonders aber während der Umbrüche im Zusammenhang mit dem Weggang der Serviten im Jahre 2009, hatte ich manchmal den Eindruck, dass du mitten im Trubel manchmal als Blitzableiter herhalten musstest, wenn die Anspannung oder Aufregung bei bestimmten Personen zu groß wurde. Das war sicher keine angenehme



viele Abenteuer hinter dir, welche wir uns als Europäer kaum vorstellen konnten.

Ab 2006 kam dann eine Menge Arbeit auf dich zu (Erstkommunion und Firmvorbereitung, die Vorbereitung der großen Feste wie Advent, Weihnachten, Ostern, Fronleichnam etc.).

Besondere Ereignisse für dich waren sicher die Sendungsfeier als Pastoralassistentin sowie die Verleihung der Staatsbürgerschaft, die ja doch etwas auf sich warten ließ.

Gut in Erinnerung sind für mich auch deine Hausbesuche bei uns, die immer sehr nett waren und zu denen du meist mehr als ausreichend Süßspeisen mitgebracht hast.

Ganz selbstverständlich übernahmst du die musikalische Unterstützung bei Gottesdiensten, bei den Klausuren etc.

me Phase, ich hoffe aber, dass die Jahre der Zusammenarbeit mit P. Michel dann doch wieder weniger Spannungen mit sich gebracht haben.

Öfters reden wir in der KMB auch noch vom Abend über Weihnachten auf den Philippinen für unsere Männerrunde, bei der du nicht nur viel Interessantes zu erzählen wusstest, sondern für uns überraschend viele verschiedene für dein Land typische Speisen mitgebracht hattest.

Bei der Caritasarbeit warst du besonders in letzter Zeit intensiv engagiert, wobei ich merkte, dass die Belastung hier teilweise auch an die Grenzen des Möglichen, manchmal auch darüber hinausgingen.

Das gilt auch für dein Mitwirken bei den Ostervorbereitungen, dem Pfarrfest und der Langen Nacht im heurigen Jahr. Ich hatte hier öfters den Eindruck, dass du das so nicht mehr lange aushältst.

Sehr nett war die gemeinsame Reise nach Santiago, wobei ich den Eindruck hatte, dass es dir dabei recht gut ging und wir dich sehr unbeschwert erleben konnten.

Nachdem dein Abgang von uns bekannt wurde, habe ich dich hingegen sehr bedrückt erlebt. Ich hoffe aber, dass seither doch manches klarer geworden ist und auch der Besuch in eurer Gemeinschaft – der für mich sehr interessant und nett war – mitgeholfen hat, die hochgehenden Wellen etwas zu glätten.

Ich wünsche dir für deine neue Aufgabe in deiner Gemeinschaft viel Ausdauer und alles Gute.

*Andreas Helfensdörfer
Caritas-Verantwortlicher
im Pfarrgemeinderat*

5





**Sonderpfarrbrief
zum Abschied**

**Firmvorbereitung,
Firm-Wochenenden,
Firmlingsmessen,
Firmbegleiter...**

6

Liebe Sr. Edel!

Jahrelang hast Du die Firmung und die Vorbereitung dazu geleitet. Wir FirmbegleiterInnen waren immer herzlich froh, dass Du uns die organisatorische Arbeit abgenommen hast: Termine vereinbaren, Anmeldung und Elternabende organisieren, einen Firmspender finden, die Taufscheine verwalten usw. Ich persönlich sage auch herzlich Danke dafür, dass Du so selbstverständlich meine Firmstunden übernommen hast während der Zeit meiner Hüftoperationen und Rehabilitationen. Du hast Firmstunden zu ‚unmöglichen‘ Zeiten gehalten: z.B. am Montag um 14.30 Uhr, gleich nach dem Schulunterricht der Mädchen. Du bist mit „Deinen FirmkandidatInnen“ aber auch noch weiter in Kontakt geblieben, weil Du viele Abende im Jugendkeller verbracht bist.

Du hast Dich den JungscharleiterInnen angeboten, mit ihnen gemeinsam Gottesdienste vorzubereiten. Du hast jahrelang die jungen Eltern bei der Babyparty betreut und viele Babys auf den Ar-

men gehalten. Du bist gerne und oft zu den Familien nach Hause auf Besuch gegangen.

Manchmal haben meine Firmlinge in einem Brief von Dir Rechtschreibfehler gefunden und sich ein bisschen darüber mokiert. Dann habe ich mit ihnen besprochen, wie viele Sprachen Du auf Deinem Lebensweg von den Philippinen bis jetzt in Österreich schon lernen musstest. Deine alljährlichen Besuche der Taizé-Treffen nach Weihnachten oder der Weltjugendtreffen oder Deine Dienstreisen als Ordensfrau nach Indien waren da auch sehr anschauliche Beispiele. Ja sogar auf unserer heurigen Pilgerreise auf dem Jakobsweg in Spanien hast Du uns mit Deinem Spanisch unterstützt!

Liebe Sr. Edel, mir werden Dein blaues Flattern durch die Räume und das Vogelzwitschern aus Deinem Handy fehlen!

Paula Rauch

Viel Glück und Zufriedenheit auf euren künftigen Lebenswegen

Gut Pfad !

Danke für die tolle Zusammenarbeit

Baba Schwester Edel, bis bald!

Auf ein Wiedersehen Pater Michel

...!-!-!-!-! Danke

Pfadfindergruppe 21 „Lichtenstein“

Nur ein kleiner Ausschnitt aus der wertvollen Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarre Rossau, die ihr uns ermöglicht habt.